



Freie Wählergemeinschaft Erlangen

Im Rathaus, Zimmer 331, Rathausplatz 1, 91052 Erlangen
Anette Wirth-Hücking, Telefon 09131/862729

Haushaltsrede 2013 07.02.2013

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen und vor allem liebe Bürgerinnen und Bürger,

geht es Ihnen auch so?
Am Ende des Geldes ist immer noch so viel Monat übrig!

Ja, es ist ein Kreuz das Auskommen mit dem Einkommen.

Viele von Ihnen, liebe Bürgerinnen und Bürger, liebe Kolleginnen und Kollegen kennen das bestimmt aus eigener Erfahrung.

Auch in der Haushaltsplanung der Stadt Erlangen ist dies immer wieder ein Dauerbrenner, welches uns unser Kämmerer Conrad Beugel gerne und oft deutlich vor Augen führt.

Deshalb darf ich ihn an dieser Stelle zur Erinnerung zitieren:

- „Beim Aufstellen und Beraten eines Haushaltes einer Kommune, geht es für uns alle um den Umgang mit fremden Geldern. Wie man damit umgeht ist eine Frage der Selbstdisziplin. „

Hier kann ich unserem Kämmerer nur zustimmen!

Trotz überdurchschnittlicher Gewerbesteuerereinnahmen, wird die Stadt Erlangen im Haushalt 2013 die laufenden Ausgaben nicht aus den Einnahmen decken können.

Eine Nettoneuverschuldung in Höhe von 1,5 Mio € wird notwendig.

Dabei sind viele Investitionen sind richtig und wichtig und die BürgerInnen bekommen auch einiges für ihr Geld. Aber um langfristig einen ausgeglichenen Haushalt zu bekommen, sollten wir die Steuergelder der Bürger effizienter einsetzen.

Dieses wäre beim geplanten Umbau der Hirsemannhalle für den Handballsport sicher nicht der Fall.

Deshalb bin ich froh, dass dieses Thema vom Tisch zu sein scheint.

Die Kosten von 2,7 Mio. €, ohne dass ein qm dringend benötigte Hallenfläche für den Schulsport entsteht, wären hierfür nicht gerechtfertigt. Als Stadt sind wir in erster Linie dem Breitensport verpflichtet!

Da der Handballverband den Umbau im Moment nicht vom HCE fordert und das geplante Raumkonzept sehr unglücklich ist (Tribünen-Situation zu eng, schlechte



Freie Wählergemeinschaft Erlangen

Im Rathaus, Zimmer 331, Rathausplatz 1, 91052 Erlangen
Anette Wirth-Hücking, Telefon 09131/862729

Sicht), gibt es keine Notwendigkeit für diese zusätzlichen Ausgaben. Da im Moment kein Aufstieg in Sicht ist, ist daher auch keine Dringlichkeit gegeben. Der geplanten Finanzierung über eine Betreibergesellschaft, stand ich schon immer sehr kritisch gegenüber.

Langfristig ist ein Hallenneubau z.B. Hartmannstraße, in Kooperation mit Uni, Alpenverein, HCE sinnvoller, da auf die speziellen Bedürfnisse eingegangen werden kann, und dringend benötigte Hallenfläche geschaffen werden können. Vielleicht sogar als „Sparkassen-Halle“!?

Eine Sanierung der Hiersemann-Halle für den Schulsport (Boden etc.) ist notwendig und soll zeitnah ausgeführt werden.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Erlangen ist eine prosperierende Stadt!

Unsere Arbeitslosenquote ist mit 3,9 % die zweitniedrigste im Bundesdurchschnitt. Zwar schneiden wir dieses Jahr, etwas schlechter ab als bisher, aber diese Zahl zeigt deutlich, dass wir in unserer Stadt knapp 90.000 sozialversicherte Arbeitsplätze zu bieten haben (Arbeitslosenquote > Platz 2 im Bundesvergleich).

Die meisten Arbeitnehmer sowie Schüler und Studenten pendeln täglich nach Erlangen – und abends zurück. Sie haben ihren Wohnsitz im Umland, da die Mieten und Grundstückspreise hier weit günstiger sind als in der Stadt.

Mehr bezahlbarer Wohnraum im Stadtgebiet, wäre hier die beste Lösung über die es sich lohnt gründlicher nachzudenken.

Im Moment jedenfalls stößt unsere verkehrstechnische Infrastruktur regelmäßig an ihre Grenzen.

Eine Realisierung der Stub wäre wünschenswert- wir können sie uns aber schlichtweg leisten. Erlangen braucht ein leistungsfähiges Verkehrssystem für die zahlreichen Einpendler. Ein durchdachtes RoBus-Konzept ist eine flexible und bezahlbare Alternative.

Über eine Investition freue ich mich ganz besonders. In den Haushalt haben wir, für die dringend notwendige Sanierung des Freibades West, 1,5 Mio.€ eingestellt. Deutlich geworden ist dieses im letzten Jahr, als die Filteranlage gestreikt hat und der Badebetrieb nur eingeschränkt möglich war.

Die Jahre 2014, 2015 und 2016 werden, durch umfassende Investitionsleistung wie z. B. Schulsanierungen und den Bau von Kinderkrippen, zusätzlich hohe Fehlbeträge im Haushalt aufweisen.

Für die Familien und Mütter ist der Krippenausbau ein Segen, für die Kommunen allerdings ein finanzieller Kraftakt. Der Stadtrat hat sich für einen überdurchschnittlichen Ausbau von 50% entschlossen.



Freie Wählergemeinschaft Erlangen

Im Rathaus, Zimmer 331, Rathausplatz 1, 91052 Erlangen
Anette Wirth-Hücking, Telefon 09131/862729

Zwar bekommen für den Bau der Krippen Zuschüsse bis zu 86 %.
Durch den Ausbau Kinderkrippen kommen aber zusätzlich Betriebskosten in Höhe von 2,8 Mio. € auf uns zu, die jährlich unseren Haushalt zusätzlich belasten werden.

Diese setzen sich wie folgt zusammen
2,5 Mio. € für Freie Träger bei 711 neu geschaffenen Krippenplätzen und
328.700 € für städtische Einrichtungen bei 136 neu geschaffenen Krippenplätzen.

Für die Betriebskosten gibt es, trotz Bundesgesetz und den daraus begründeten Anspruch auf einen Krippenplatz, keine Zuschüsse.

Hier möchte man doch mal als Stadtrat ganz laut nach Berlin rufen: „ **Boss, ich brauch mehr Geld!**“

Die Stadt Erlangen ist einer der großen Arbeitgeber in unserer Stadt, daher ist der Stellenplan auch einer der größten Ausgabeposten im Haushalt.
Auch in diesem Jahr haben wir etliche Stellen geschaffen, in der Verwaltung – weil die Aufgaben immer umfangreicher und komplizierter werden. Und wegen des Krippenausbaus, weil man ohne ErzieherInnen und Betriebspersonal keine Kinder betreuen kann.

In den letzten Tarifverhandlungen sind Lohnsteigerungen erreicht worden. Das freut mich einerseits für die Arbeitnehmer, die endlich mehr im Portemonei haben um die Inflation und die hohen Energiepreise und Mieten auszugleichen.

Für die Stadt als Arbeitgeber heißt das aber auch höhere Ausgaben

Leider schlägt sich die Zahl der Gesamt-Arbeitnehmer nicht in den Zahlen der Einkommens- und Gewerbesteuer-Einnahmen (Platz 37 im Bundesvergleich) nieder.

Um die notwendigen Infrastrukturmaßnahmen zu stemmen, müssen wir an der Steuerschraube drehen.

Bei der Erhöhung der Gewerbesteuer allerdings stehe ich mit hinter dem reduzierten Antrag der FDP.

Unser Mittelstand trägt die Hauptlast unserer Gewerbesteuereinnahmen. Nicht die großen Unternehmen.

Und den Mittelstand würden wir in unserer Stadt mit einer starken Erhöhung schwächen.

Nachbarstädte wie Forchheim mit 350 % und Herzogenaurach mit 320 % freuen sich über eine Erhöhung der Gewerbesteuer in Erlangen. Wir treiben hier selber die Firmen ins Umland.

Wir erwarten eine Nettoneuverschuldung von 1,5 Mio. €. Das hört sich wenig an, doch bei einem aktuellen Schuldenstand von rund 146 Mio. € muten wir den Generationen nach uns, viel zu. Vieles ist wünschenswert, aber wie in jedem Privathaushalt, kann man sich auch als Stadt nicht immer alles leisten.



Freie Wählergemeinschaft Erlangen

Im Rathaus, Zimmer 331, Rathausplatz 1, 91052 Erlangen
Anette Wirth-Hücking, Telefon 09131/862729

Durch Steuernachzahlungen verfügen wir in diesem Jahr über eine gute Liquidität - das meiste Geld ist für den Ausgleich der Fehlbeträge in 2013 aber schon wieder verplant.

Die Mittel sind für die großen investiven Projekte in der mittelfristigen Finanzplanung bereits gebunden.

Zitat Conrad Beugel:

- „Schulden darf man haben, es ist alles eine Frage der Bedienbarkeit.“
-

Deshalb wären Mehreinnahmen aus Steuern in Rücklagen und Schuldentilgung gut angelegt.

Auch wenn schon wieder mittelfristig viel Geld verplant ist, sollten wir die Gelegenheit nutzen und teure Altkredite umschulden.

Investive Ausgaben kosten Geld, schlagen sich aber positiv im Ergebnishaushalt nieder.

Das weiß jeder der eine Immobilie sein Eigen nennt: Wer seine Objekte „in Schuss hält“ spart auf Dauer Geld.

Dieses Jahr haben mich die Haushaltsverhandlungen überrascht.

So harmonisch ist schon lange nicht mehr über den Haushalt verhandelt worden.

Ist es ein Silberstrahl am Horizont oder die Ruhe vor dem Sturm – sprich Wahlkampf?

Alle Kolleginnen und Kollegen haben sich, einigermaßen den Haushaltsvorgaben gerecht zu werden.

Deshalb kann ich diesem Haushalt bedenkenlos zustimmen.

Eine sparsamere und wirkungsorientierte Haushaltsführung, würde ich mir dennoch im neuen Jahr wünschen.

Die Regierung Mittelfranken mahnte in ihrer letzten HH-Genehmigung an: „ Die Finanzlage der Stadt ist weiterhin als kritisch zu bezeichnen“

Das sollte uns doch allen zu denken geben.

Ihnen Herr Oberbürgermeister, danke ich für Ihren Einsatz und Ihr Engagement für unsere Stadt.

Ein herzlicher Dank geht an unseren Bürgermeisterinnen Aßmuss und Frau Dr. Preuß, für ihre charmante und kompetente Art unsere Stadt zu führen.

Ich möchte mich bei allen Amtsleitern und berufsmäßigen Stadträten und Betriebsräten für die geduldige, fachgerechte Beantwortung zahlreicher ganz herzlich bedanken.



Freie Wählergemeinschaft Erlangen

Im Rathaus, Zimmer 331, Rathausplatz 1, 91052 Erlangen
Anette Wirth-Hücking, Telefon 09131/862729

Mein besonderer Dank gilt den Mitgliedern der ÖDP-Stadtratsfraktion. Die Zusammenarbeit in unserer Ausschussgemeinschaft war in der Vergangenheit stets von einer freundlichen und fairen Atmosphäre geprägt. Daher freut es mich besonders, dass wir diese bewährte Konstellation auch in der Zukunft fortsetzen können.

Ich danke allen Stadtratskolleginnen und –Kollegen für die meist konstruktive Zusammenarbeit aber auch für manche kleinere Schlacht, die wir gemeinsam geschlagen haben.

Ein kollegialer Dank an alle in der Verwaltung und bei den Töchtern unserer Stadt!

Herzlichen Dank nicht zuletzt der Presse für die freundliche, meist objektive Berichterstattung.

Anette Wirth-Hücking
Stadträtin FWG



Freie Wählergemeinschaft Erlangen

Im Rathaus, Zimmer 331, Rathausplatz 1, 91052 Erlangen
Anette Wirth-Hücking, Telefon 09131/862729

In Kürze eine Übersicht über die wichtigsten Investitionsausgaben für 2013:

- Das Schulsanierungsprogramm mit knapp 2,6 Mio. Euro, u. a. der Anbau für das Albert-Schweitzer-Gymnasium mit 2,3 Mio. Euro und die Planungsmittel für das VOF-Verfahren für das Ohm-Gymnasium mit 200.000 Euro (Baubeginn für das Ohm-Gymnasium ist für 2014 vorgesehen).
- Schulmensen und Schulturnhalle mit 4,8 Mio. Euro u. a. die Mensen für die Werner-von-Siemens-Realschule, für die Realschule Am Europakanal, für die Grundschule Tennenlohe sowie der Anbau für die Adalbert-Stifter-Schule und die Schulturnhalle in Tennenlohe.
- Der Straßen- und Brückenbau einschl. Grunderwerb (Adenauerring) mit 8,2 Mio. Euro u. a. der Ausbau der Wasserturmstraße.
- Der Umweltbereich mit knapp 1,5 Mio. Euro u. a. der Hochwasserschutz für die Schwabach mit 640.000 Euro, die Dammsicherung am Doktorsweiher mit 230.000 Euro und der Einstieg in die Wiederherstellung des Röttenbachs mit 300.000 Euro.
- Die Kindertagesstätten und Jugendeinrichtungen mit knapp 7,3 Mio. Euro u. a. die Zuschüsse an die Freien Träger mit 3,6 Mio. Euro sowie die Krippe im Gemeindezentrum Frauenaarach, die Lernstube Bruck, die Kindertagesstätte Hans-Sachs-Straße und der Jugendtreff FAG-Gelände.
- Der Kulturbereich mit rd. 2,4 Mio. Euro, u. a. das MedArchiv mit 1,4 Mio. Euro, das Theater mit 300 T€ und das Gemeindezentrum Frauenaarach mit 700 T€.
- Im Sportbereich der Einstieg in die Sanierung des Freibades West mit 1,5 Mio. Euro.